SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Tauschen statt kaufen - Tauschringe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

eDidact - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

Tauschen statt kaufen 5.3.3/M4d*

Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft

Aufgaben zur Wahl

❍ *Recherchiert: Was ist ein „Umsonstladen"? Was ist eine „Givebox"?*

Umsonstladen in Berlin *(Bild aus: http://cogsdude.files.wordpress.com/)*

Givebox in Düsseldorf *(Bild aus: http://www.sofa-gourmet.de/)*

❍ *Es gibt noch viele andere Dinge, die man tauschen kann, z.B. seine Wohnung oder sein Haus. Recherchiert, für wen dieses Projekt aus welchen Gründen interessant sein könnte.*

❍ *Was denkt ihr über folgende Aussage?*

Was nichts kostet, ist auch nichts wert.

❍ *Was ist „freecycle"? Recherchiert.*

❍ *Wer oder was waren die „Diggers"? Recherchiert.*

❍ *Erstellt eine Klassenzeitung mit den Rubriken „SUCHE" und „BIETE". Auf diese Weise könnt ihr Güter und Leistungen untereinander austauschen.*

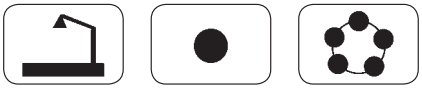
❍ *Veranstaltet einen Klassenflohmarkt, auf dem nur über Tausch (also ohne Geld) gehandelt wird.*

Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe 58, 12/2014 (c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG Seite 15

5.3.3 Tauschen statt kaufen

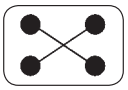
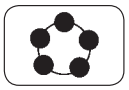
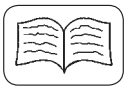
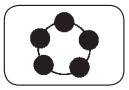
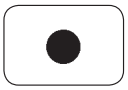
Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen
- das System des Tauschrings kennenlernen und damit verbundene Ziele, Visionen sowie Vor- und Nachteile im Vergleich zum Erwerb von Gütern und Leistungen durch Geld nachvollziehen,
- durch das Planen, Durchführen und Reflektieren eines eigenen Tauschrings selbst Erfahrungen machen im Austauschen von Leistungen ohne Geld,
- Einblicke in alternativere Lebensformen erhalten und damit ein Konsumverhalten, das nur auf Kaufen, Konsumieren und Wegwerfen beschränkt ist, kritisch reflektieren,
- darin bestärkt werden, eigene (bislang vielleicht nicht bewusste) Fähigkeiten, Talente und Kenntnisse mit „neuem Blick“ zu betrachten, da „jeder etwas hat, das einem anderen nützt“,
- ihre Sozialkompetenz im fairen Verhandeln über den Austausch von Leistungen und das Anbahnen von Kontakten stärken.

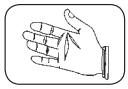
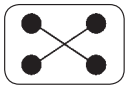
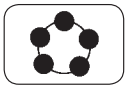
Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
1. Stunde: Das Tauschring-Konzept Als Einstieg eignet sich ein simples und anschauliches Beispiel, das das System von Tauschkreisen ganz allgemein verdeutlichen soll. Nach und nach können die einzelnen Schritte (von links nach rechts, von oben nach unten) aufgedeckt und betrachtet werden. Am Ende steht die Frage, wie es Lukas wohl gelungen ist, Sarah einen Geburtstagskuchen zu schenken. Die Schüler äußern Vermutungen (seine Mutter hat ihm geholfen, er hat den Kuchen gegen eine CD getauscht, ...) und erhalten dann die Antwort als stummen Impuls (Tafelanschrieb): *Tauschring*. Wissen und Vorstellungen der Schüler können eingebracht werden, bevor der Text von M1b (still) gelesen wird. Um das Textverständnis zu sichern, eignet sich der Einsatz von MW1c: Hier kreuzen die Schüler an, welche der auf den Text bezogenen Aussagen richtig sind (Arbeitsauftrag 1), sie erfassen die Philosophie von Tauschringen (Arbeitsauftrag 2) und den Gedanken des fairen gleichwertigen Miteinanders, das durch einen Kreis (= „Ring“) symbolisiert wird (Arbeitsauftrag 3).	 In einem Tauschring (auch -kreis, -zirkel, -netz, -börse, ...) werden vorrangig Leistungen (gelegentlich auch Waren) ohne Einsatz gesetzlicher Zahlungsmittel zwischen den Teilnehmern getauscht. Zu den in Deutschland typischen Merkmalen von Tauschbörsen gehören: regelmäßiges Aktualisieren von Angeboten und Gesuchen der Mitglieder; Leistungen werden durch eigene Währungen verrechnet (z.B. „Mariengroschen“) – es gibt fiktive Konten; oft sind Tauschkreise lokal gebunden. Die Grundgedanken dabei sind: • die Vision einer geldfreien Ökonomie • Abfallvermeidung • christlich-karitative Kapitalismuskritik • Konsumieren außerhalb des kapitalistischen Warensystems • Vernetzung, Unterstützung, Kontakt, Nachbarschaftshilfe <u>Lösungen zu MW1c und d:</u> <u>Arbeitsauftrag 1:</u> 1c; 2b; 3a; 4b; 5a; 6a; 7c; 8a; 9b; 10b <u>Arbeitsauftrag 2:</u> Aussage c

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

D3080550533

Nach dem Sichern der Ergebnisse könnte das Beispiel von Lukas noch einmal mit Bezug auf das Tauschringsystem betrachtet werden: Wer könnte für ihn den Kuchen gebacken haben? Was hat Lukas wohl dafür „bezahlt“ – was also könnte der Kuchenbäcker bekommen haben? Wie kam es zu diesem Kontakt? …	Arbeitsauftrag 3: Der Kreis (bzw. „Ring“) symbolisiert das faire und gleichwertige Miteinander der Mitglieder – ohne „Ecken und Kanten“. Der Austausch erfolgt „fließend“. → **Arbeitsblatt 5.3.3/MW1a*** → **Text 5.3.3/M1b*** → **Arbeitsblätter 5.3.3/MW1c und d***
2. Stunde: Tauschringe: Pro und Kontra Die Stunde beginnt mit dem Stichwort „Tauschring“ und die Schüler wiederholen wichtige Inhalte aus der vorhergegangenen Stunde. Nun geht es darum, mögliche Vor- und Nachteile in Erwägung zu ziehen, wenn Leistungen in einem solchen Ring getauscht werden. In zwei Gruppen sammeln die Schüler Pro- und Kontra-Argumente. Diese werden in Tabellenform an der Tafel festgehalten und für die anschließende Diskussion genutzt. Interessant wäre sicher, Kontakt zu einem lokalen Tauschring aufzunehmen (vgl. Aufgaben zur Wahl), um zu hören, welche Erfahrungen (positiv und negativ) gemacht wurden.	  Als *Vorteile* angestrebt und erlebt werden zumeist: • unabhängig vom Geld „gut“ leben können • Abfall vermeiden (bei Gütertausch) • Können, Talente und Fähigkeiten zeigen und teilen zu können, steigert das Selbstwertgefühl (unabhängig vom Beruf). • karitative Gedanken: anderen helfen, füreinander da sein • Kontakte herstellen und pflegen, Menschen kennenlernen Mögliche *Nachteile*: • Das Tauschsystem funktioniert nicht, wenn einzelne Mitglieder unzuverlässig oder die Leistungen qualitativ fragwürdig sind. • Professionelle Dienstleistungen, für die man bezahlt, werden in der Regel zeitnah erledigt. Beim Tauschsystem kann es auch einmal etwas länger dauern, was nachteilig ist, wenn es eilt. → **Arbeitsblatt 5.3.3/MW2***
3. Stunde: Ein Leben ohne Geld? *Ein Leben ohne Geld – geht das?* – so könnte der Impuls für diese Stunde lauten. Die Schüler überlegen, wie ein solches Leben aussehen bzw. funktionieren könnte. Im Anschluss werden einige Angaben zu Heidemarie Schwermer als Denkanstoß gegeben, um den Übergang zum Text von M3a und b zu schaffen. Dieser wird als Interview gelesen und anhand der Arbeitsaufträge von M3b diskutiert. Am Schluss (vgl. Arbeitsauftrag 6) steht die Frage: Wer will „tauschen“ (sein Leben mit dem von Frau Schwermer)?	   Heidemarie Schwermer war zum Zeitpunkt des Interviews 62 Jahre alt. Früher arbeitete sie als Lehrerin und Psychotherapeutin. Im Alter von 54 entschloss sie sich, ohne Geld und ausschließlich vom Tausch zu leben. Als Vorteile erwähnt sie die Unabhängigkeit, die Freiheit, täglich entscheiden zu können, wie sie den Tag verbringen wird – und sich nicht durch Geld (verdienen) isoliert zu fühlen. Auch die Kontakte zu neuen Menschen sieht sie als sehr positiv an. Andererseits müsse man lernen, bescheidener zu leben und auch selbstbewusst genug sein, um auf eventuelle Arroganz von

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

Die Aufgabe zur Wahl kann als Vorbereitung auf die nächste Stunde (Hausaufgabe oder Differenzierung) genutzt werden: Die Schüler sammeln „Leistungen“, die sie beim Tausch anbieten könnten (d.h. Fähigkeiten, Talente, Kenntnisse, ...).	anderen gut reagieren zu können. Was Zukunftssorgen (Alter, Krankheit, …) betrifft, scheint sie voller Zuversicht im Hier und Jetzt zu stehen. → **Texte 5.3.3/M3a und b***
4. Stunde: Einen eigenen Tauschring gründen Nun geht es darum, selbst Erfahrungen mit dem Tauschsystem zu sammeln (und nicht nur darüber zu lesen). Jeder Schüler notiert (bzw. präsentiert aus der Hausaufgabe), was er kann/hat/weiß, das anderen nützen könnte. Dabei sollte es nur um Leistungen, nicht um Güter gehen. Die Liste von MW4b kann als zusätzliche Anregung an der Tafel hängen. In einem Rundgang sichten alle Schüler, was zum Tausch angeboten wird, und kommen miteinander ins Gespräch, um Näheres zu erfragen. Im nächsten Schritt können Vereinbarungen getroffen und Angaben zu Partner, Ort, Zeitspanne und Leistung festgehalten werden. Um ein möglichst ausgewogenes Tauschen untereinander möglich zu machen, ist es ratsam, eine Maßeinheit vorzugeben: Jeder Schüler bietet mindestens eine Leistung über eine bestimmte Zeitspanne (z.B. eine Stunde) an und nutzt die Leistung mindestens eines anderen Schülers über die gleiche Zeitspanne. Eine Reflexionsrunde zu einem späteren Zeitpunkt, in der Erfahrungen, Freuden, Ärger, Probleme, ... ausgetauscht werden können, sollte eingeplant werden. Zur Differenzierung eignen sich die Aufgaben zur Wahl, die je nach zeitlichem Rahmen und Interessen der Schüler genutzt werden können.	   Die Idee, einen Tauschring innerhalb der Lerngruppe zu planen und durchzuführen, ist angelehnt an das, was die Schüler bereits kennengelernt haben: Es gibt Mitglieder, die etwas anbieten – für ihre Leistungen wird ihnen auf einem fiktiven Konto ein fiktiver Bonus gutgeschrieben. Gleichzeitig beanspruchen sie aber Leistungen anderer, und so kommt der „Ring“ in Gang – ein gleichwertiges und faires Geben und Nehmen. Bei den Aufgaben zur Wahl werden Aspekte rund ums „Leben ohne Geld“ bzw. Alternativen zum klassischen Kaufen aufgegriffen: „Giveboxen“ (auch „Freeboxen“ genannt), Umsonstläden, Flohmärkte, Haus- und Wohnungstausch, ..., über die die Schüler recherchieren können. **Mögliche Ergebnisse:** *Givebox:* auf Nachbarschafts-Initiative errichtete, telefonhäuschengroße „Boxen“, in denen Menschen (anonym) Artikel hinterlegen, die für andere nützlich sein könnten – als bedingungsloses Geschenk *Umsonstläden:* 1999 wurde in Hamburg der erste Umsonstladen eröffnet, viele weitere folgten in anderen Städten. Pro Besuch können ein bis drei Artikel umsonst ausgewählt werden. *Freecycle:* Die Bewegung stammt aus den USA. Das Prinzip: etwas verschenken, statt es wegzuwerfen oder zu verkaufen. Zu verschenkende Sachen können im Internet angeboten oder gesucht werden. *Diggers:* englische Gruppe (gegründet 1649), die die bestehende gesellschaftliche Ordnung reformieren und Besitzstände einebnen wollte. Angestrebt war eine auf Landwirtschaft basierende Lebensweise und die Gründung kleiner ländlicher Kommunen.

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

5.3.3 Tauschen statt kaufen

Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft

	→ **Projekt „Tauschring“ 5.3.3/MW4a*** → **Tauschliste 5.3.3/MW4b*** → **Vorlagen 5.3.3/MW4c*** → **Aufgaben zur Wahl 5.3.3/M4d****

Tipp:

!

- Hoffmann, Günter: Tausche Marmelade gegen Steuererklärung. Ganz ohne Geld. Die Praxis der Tauschringe und Tauschbörsen, Piper, München/Zürich 1998
- Kuhn, Norbert: Tauschringe. Möglichkeiten und Grenzen einer „geldlosen“ Wirtschaft, Inst. für Genossenschaftswesen, Marburg 2002
- Schwermer, Heidemarie: Das Sterntalerexperiment. Mein Leben ohne Geld, Riemann, München 2001
- *www.tauschen-ohne-geld.de*
- *www.tauschringadressen.de*

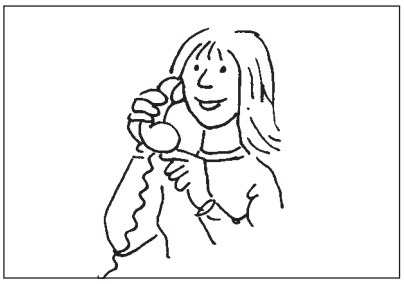
Autorin: Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

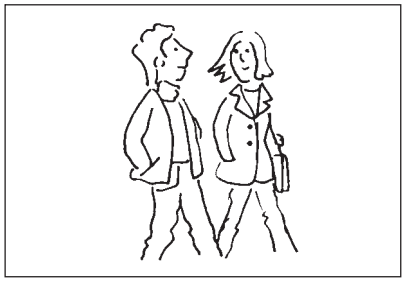
Tauschen statt kaufen

Das ist Lukas.

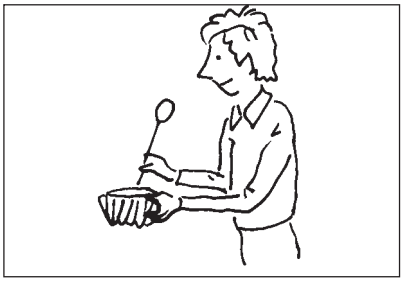
Seine Freundin Sarah hat Geburtstag.



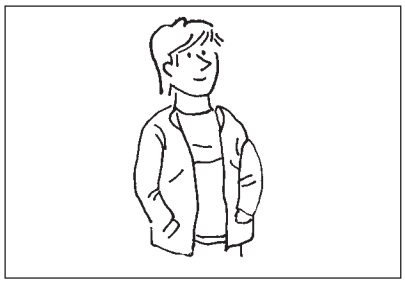
Lukas möchte ihr gerne einen Geburtstagskuchen schenken.



Doch Lukas kann nicht backen.

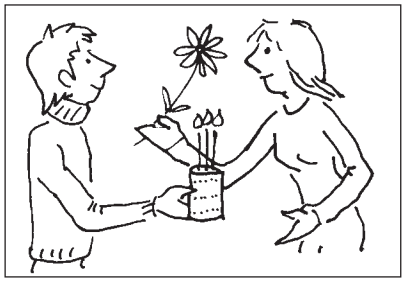


Er hat auch kein Geld, um einen Kuchen zu kaufen.



Ein Freund gibt ihm einen Tipp.

So bekommt Sarah von Lukas einen schönen Kuchen.



Habt ihr eine Idee, wie Lukas das geschafft hat?

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

Tauschring Braunschweig

Wir sind eine Initiative erweiterter Nachbarschaftshilfe und sozial verträglichen alternativen Wirtschaftskreislaufs. Bei uns sind Menschen jeden Alters, mit unterschiedlicher Herkunft, Religion und Anschauung, mit vielfältigen Talenten und Fähigkeiten. Wir wollen unsere unterschiedlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen zum Nutzen aller verwenden. Durch den direkten Austausch in der Begegnung mit anderen Menschen wollen wir Kontakte fördern.

Wir haben viele Talente aus zahlreichen Bereichen, z.B.:
Hilfe für Menschen und Tiere, Bereich Haus und Garten, Büroarbeiten, Essen und Trinken, Fahrdienste und Transporte, Foto und Video, Gartenarbeiten, Geschichtliches, Gesundheit, Haushaltsarbeiten, Handwerkliches, Handarbeiten, Sprachen, Schönheit, Umzugshilfe, ... und vieles mehr.

Diese Leistungen können getauscht werden. Jede Leistung ist gleichwertig.

Wir treffen uns regelmäßig (zurzeit zweimal im Monat, am 1. und 3. Montag) zu Tauschringtreffen, auf denen wir uns kennenlernen und miteinander tauschen.

Nach Bedarf wird eine Tauschzeitung („Tausch-Zeit“) erstellt, in der Teilnehmer, Telefon bzw. Kontaktmöglichkeit, Angebote und Nachfrage aufgelistet sind.

Fakten und Zahlen

Gegründet am	8.8.1969
Währung	Mariengroschen (MGr) 60 MGr – 1 Stunde
Aktive Mitglieder	ca. 85
Aufnahmegebühr	7,50 Euro (1. Jahresbeitrag enthalten)
Jahresbeitrag	6 Euro 120 MGr (10 MGr pro Monat)
Auflage der „Tausch-Zeit“	60 auf Papier, 35 per E-Mail, Erstellung nach Bedarf
Tauschringtreffen	2 pro Monat jeweils am 1. und 3. Montag von 17.30-19.00 Uhr
Teilnehmer pro Treffen	20-30

(Abb. aus: www.tauschring-bs.de)

(aus: www.soziallotse-braunschweig.de/)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Tauschen statt kaufen - Tauschringe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

eDidact - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

Tauschen statt kaufen 5.3.3/M4d*

Teil 5.3: Ethische Fragen in der Wirtschaft

Aufgaben zur Wahl

❍ *Recherchiert: Was ist ein „Umsonstladen"? Was ist eine „Givebox"?*

Umsonstladen in Berlin *(Bild aus: http://cogsdude.files.wordpress.com/)*

Givebox in Düsseldorf *(Bild aus: http://www.sofa-gourmet.de/)*

❍ *Es gibt noch viele andere Dinge, die man tauschen kann, z.B. seine Wohnung oder sein Haus. Recherchiert, für wen dieses Projekt aus welchen Gründen interessant sein könnte.*

❍ *Was denkt ihr über folgende Aussage?*

Was nichts kostet, ist auch nichts wert.

❍ *Was ist „freecycle"? Recherchiert.*

❍ *Wer oder was waren die „Diggers"? Recherchiert.*

❍ *Erstellt eine Klassenzeitung mit den Rubriken „SUCHE" und „BIETE". Auf diese Weise könnt ihr Güter und Leistungen untereinander austauschen.*

❍ *Veranstaltet einen Klassenflohmarkt, auf dem nur über Tausch (also ohne Geld) gehandelt wird.*

Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe 58, 12/2014 (c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG Seite 15